

## Ergebnisprotokoll: Workshop zum Platz an der Hasenbergstraße - Öffentliche Flächen beim Olga-Areal

**Datum:** 13.1.2017 von 15.00 bis 17.45 Uhr  
**Ort:** Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22  
**Teilnehmer/innen:** ca. 30 Personen gemäß Teilnehmerliste  
**Verteiler:** Gesamtverteiler Stuttgart 28  
**Anhang:** zwei Anlagen  
**Rückmeldungen an:** [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)



### Tagesordnung

1. Begrüßung, Herr Bezirksvorsteher Möhrle
2. Aufgabenstellung für den Workshop und die Einbindung ins Gesamtverfahren, GRiPS Ute Kinn
3. Vorstellen der ersten Gestaltungsideen von faktorgruen für die öffentlichen Flächen Olga-Areal, Martin Holch
4. Rückblick auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, Projektgruppe Olgäle2012 e.V.
5. Hinweise und Fragen
6. Entwickeln von konkreten Planungsvorschlägen für die Gestaltung des Bereichs Hasenbergstraße (Arbeitsgruppen)
7. Weiteres Vorgehen, Martin Holch

### **TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Herr Bezirksvorsteher Möhrle begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Stuttgarter Westen verfügt über relativ wenig Frei- und Grünflächen. Der Sanierungsprozess wird u.a. mit der Elisabethen-Anlage und dem Bismarckplatz diese Flächen aufwerten. Die Freiflächen am Olga-Areal bilden hier eine gute Ergänzung. Diese sollten so gestaltet werden, dass sie der gemeinsamen Nutzung aller Generationen zugutekommen.

### **TOP 2 Aufgabenstellung für den Workshop und die Einbindung ins Gesamtverfahren**

Frau Kinn veranschaulicht den Ablauf des Workshops und welche weiteren Termine im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorgesehen sind. Der heutige Workshop wird sich mit dem Platz an der Hasenbergstraße befassen und der zweite Workshop am 4.2.2017 mit der Promenade an der Schloßstraße.

Zwischenzeitlich hat sich das Jugendamt angeboten, einen Kinderbeteiligungs-Workshop am Donnerstag, 26.01.2017 in der Klasse 2b der Schwabschule zu organisieren. Auch an der heutigen Veranstaltung sind Frau Tamme vom Jugendamt

und eine Kollegin vertreten, um Kinder über 6 Jahren die Gelegenheit zu geben, ihre Ideen und Wünsche für die Nutzung des Areals einzubringen. Eine Anmeldung zur Kinderbetreuung war nicht erforderlich. Da niemand der Anwesenden seine Kinder mitgebracht hat, ist eine Kinderbeteiligung während der Werkstatt nicht möglich.

In der Abschlussveranstaltung am 13.03.2017 um 19 Uhr im Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72 wird die bis dahin vorliegende Planung vom Büro faktorgruen vorgestellt. Alle Anregungen der Bürgerbeteiligung, auch die der Kinderbeteiligung, werden von faktorgruen in der Planung geprüft und - wo möglich - berücksichtigt.

### **TOP 3 Vorstellen der ersten Gestaltungsideen von faktorgruen für die öffentlichen Flächen Olga-Areal**

Herr Holch leitet das Sachgebiet StadtSanierung und Stadterneuerung, er gibt einen kurzen Überblick über den Werdegang des Projektes und den weiteren zeitlichen Verlauf, s. Anlage 1.

Für den Stuttgarter Westen gibt es wichtige Entwicklungsziele, die auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen:

- Schaffen weiteren Wohnraums
- Erhalt und Erweiterung der Durchgrünung

Der Rahmenplan Talgrund West soll dazu beitragen, diesen Widerspruch aufzulösen. Die im Laufe des Sanierungsprozesses zu gestaltenden Plätze und Anlagen, wie der Bismarckplatz, die Elisabethen-Anlage, der Platz am Gesundheitsamt haben jeweils eigene Funktionen im Westen, deshalb muss kein Platz alle Nutzungsansprüche bedienen. Als weitere Fläche kommt nun die Freifläche am Olga-Areal hinzu. Sie soll eine Fläche für alle Generationen werden und vor allem den Wohnwert im Stuttgarter Westen erhöhen. Der Bereich Hasenbergstraße, um den es im heutigen Workshop geht, wird dabei vor allem eine Spiel- und Aufenthaltsfunktion erfüllen. Die Schloßstraße ist stark beeinflusst von Gewerbe, Handel und Verkehr und wird beim nächsten Workshop Gegenstand der Bürgerbeteiligung sein. Der weitere zeitliche Ablauf sieht bis April 2017 vor, dass der Entwurf mit einer Kostenschätzung steht. Über die Fördermittel können gemäß Förderrichtlinien des Landes Baden-Württemberg 150 €/qm bereitgestellt werden. Voraussichtlich werden die Kosten beim Doppelten pro Quadratmeter liegen, weshalb der Gemeinderat über die Bereitstellung von entsprechenden Mitteln beschließen muss. Sollten die Mittel bewilligt werden, kann mit einem Baubeginn im Sommer 2018 gerechnet werden.

#### **Frage Teilnehmerin**

Gehört der Spielplatz auf der anderen Seite der Breitscheidstraße zum Sanierungsgebiet dazu und ist er heute Gegenstand der Beteiligung?

#### **Antwort Herr Holch**

Zunächst hatte das Sanierungsgebiet auch diesen Bereich umfasst. Für die Beantragung schien es hinsichtlich der Größe des Sanierungsgebietes erfolgversprechender, das Gebiet enger zu fassen. Eine Erweiterung des Sanierungsgebietes ist aber im Laufe des Verfahrens denkbar.

Die Funktionen des benachbarten Spielplatzes sind sicher mit in die Überlegungen einzubeziehen. Hinweise zu diesem Spielplatz können auch gerne eingebracht werden.

### **TOP 4 Rückblick auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, Projektgruppe Olgäle2012 e.V.**

Die Projektgruppe Olgäle2012 e.V. hat seit 2007 viele Möglichkeiten organisiert, sich am Planungsprozess zu beteiligen. Der Auftakt war die Zukunftswerkstatt im Herbst 2008 im Bürgerzentrum West, in der viele Ideen entstanden, an denen die Projektgruppe Olgäle2012 e.V. dann weitergearbeitet hat. Im Rahmen eines anschließenden Wettbewerbs wurden 92 Modelle vorgestellt. Sieger waren Schüler Architekten zusammen mit faktorgruen. In deren Beitrag wurden viele der Anforderungen aus der Bürgerbeteiligung aufgegriffen, die gewünscht wurden und für den Stuttgarter Westen wichtig sind:

- Schaffung eines Quartiersplatzes

- Mehrgenerationenplatz
- Orte der Begegnung
- Vernetzung der Grünflächen von der Elisabethen-Anlage zum Kastanienplätzle
- Grüngürtel ums Quartier
- Wasserlauf

Im Mai 2013 hat das Bürgerforum zum Bebauungsplanverfahren stattgefunden, hier haben sich eine Reihe von Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschlägen ergeben. Alle wurden von der Verwaltung geprüft und zum Teil auch eingearbeitet. Auch für die Gestaltung der Freiflächen am Olga-Areal bringt sich die Projektgruppe Olgäle2012 e.V. in die Bürgerbeteiligung intensiv ein. Am 21.10.2016 um 19 Uhr fand im Bürgerzentrum West die Auftaktveranstaltung statt. Die TeilnehmerInnen haben an den Fragestellungen gearbeitet: Was gefällt an der Planung von faktorgrün gut? Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen? Welche Ideen zur Gestaltung gibt es?

Es herrschte eine konstruktive Atmosphäre des Miteinanders, was eine gute Ausgangsbasis für die weiteren Schritte der Bürgerbeteiligung ist.

Besonders gut gefallen am Entwurf von faktorgruen hat den Teilnehmenden:

- Element Wasser
- Baumhain
- Trampolin
- Rasenfläche mit Liegeelementen
- Verknüpfung der Grünanlagen
- Spielfläche

Verbesserungsbedarf wurde insbesondere gesehen hinsichtlich:

- Zu viel Bäume/Möblierung – mehr Freiflächen
- Erwachsenen-Spielzeuge: Boulefläche, Tischtennisplatte, Fitness-Studio im Freien
- Bänke mit Lehnen
- Generationen verbindend – nicht nur Kinder

Einige der Fragen waren:

- Wächst Gras unter Bäumen? (Baumhain) Alternativen?
- Wie groß sind die Bäume im Hain?
- Abgrenzung der Spielfläche zur Hasenbergstraße angedacht?
- Hasenbergstraße = Spielstraße?

Als erste Ideen wurde eingebracht:

- Spielplatzidee: Aktiv-Park (Fitnessgeräte für jedes Alter)
- Wasserlauf mit Hügel? Kletterskulptur integriert?
- Freifläche! zum selber gestalten, z.B. zwischen Wiese und Klettergerüst
- Patenschaften für Baumbete/Grünflächen

Weitere Ausführungen sind der Anlage 2 zu entnehmen.

## TOP 5 Hinweise und Fragen

### Hinweis Herr Holch

Der Übergang vom Areal Hasenbergstraße zum gegenüberliegenden Spielplatz wurde auch bei der Auftaktveranstaltung

diskutiert. Der Straßenbelag soll im Bereich des Übergangs so gestaltet werden, dass die beiden Spielbereiche optisch miteinander verbunden sind und zu einer Verlangsamung des Verkehrs an dieser Stelle führen. Überlegungen hierzu können gerne in der heutigen Werkstatt eingebracht werden.

**Hinweis Frau Flendt**

Auch innerhalb der Baufelder wird es Spielplätze geben, es wäre gut, wenn der neu zu gestaltende Spielbereich an der Hasenbergstraße hier eine Ergänzung darstellen wird.

**Hinweis Herr Arendt**

Angrenzend an das Areal wird es im Baufeld 1 ein Nachbarschaftszentrum geben, der Bereich vor diesem Zentrum sollte so gestaltet werden, dass dort ein Aufenthaltsbereich im Freien entsteht.

**Frage**

Wie breit ist der dargestellte Weg zwischen dem Baufeld 3 und dem Baumhain?

**Antwort Herr Schwarz**

Der Weg dürfte zwischen 6 und 8 m breit sein. Entlang der skizzierten Sitz- und Liegebank, die nur eine Anregung von faktorgruen ist, ist der Weg geschottert, unmittelbar vor den Erdgeschosszonen ist der Weg anders gestaltet. Es handelt sich bei dem Weg um eine Feuerwehrezufahrt, was gewisse Nutzungseinschränkungen nach sich zieht. Die Sitz- und Liegebank stellt eine Barriere z.B. für Radfahrer dar.

**Frage**

Ist eine Außenbewirtung der Cafés auf dem Weg möglich, wenn dort eine Feuerwehrezufahrt ist?

**Antwort Herr Schwarz**

Nein, dafür muss eine andere Lösung gefunden werden. Denkbar ist, auf die angrenzende Platzfläche, z.B. im skizzierten Areal des Baumhains, auszuweichen.

**Frage**

Wem gehört die Fläche?

**Antwort Herr Möhrle**

Die Fläche gehört der Stadt Stuttgart, diese müsste an den Café-Betreiber verpachten.

**Frage**

Wer von den Teilnehmern ist als interessierter Bewohner da und gehört nicht einer Interessensgruppe an?

**Antwort**

Es melden sich 12 Teilnehmende.

**Frage**

Ist es richtig, dass im Olga-Areal drei Cafés entstehen werden?

**Antwort Herr Arendt**

Ja, es wird ein Café im Baufeld des Siedlungswerkes geben, eines im Baufeld 3 von „im Westen was Neues“ und eines entlang der Schloßstraße. Die Cafés waren Bestandteil der Konzepte, mit denen sich die Bauinteressenten für das Areal beworben haben und sind nun auch umzusetzen.

**Herr Holch**

Hier muss man tatsächlich darüber nachdenken, ob dieser Zwang aufrechterhalten wird oder eine Lockerung denkbar ist.

**Frage**

Wie wird die Erdgeschoßzone entlang der Hasenbergstraße genutzt? Was ist dort angedacht?

**Antwort**

Neben der öffentlichen Nutzung durch die beiden Cafés, die Kita und das Nachbarschaftszentrum sind Wohnungen geplant.

### Hinweis Teilnehmer

Die Sitz- und Liegebänke werden doch voraussichtlich von Nutzergruppen, vor allem nachts, belegt und werden erfahrungsgemäß für Unruhe und Verschmutzung sorgen.

### TOP 6 Entwickeln von konkreten Planungsvorschlägen für die Gestaltung des Bereichs Hasenbergstraße

In drei Arbeitsgruppen, denen sich die Teilnehmenden frei zuordnen können, werden auf der Basis der Planungsideen von faktorgruen sowie der Anregungen aus der Auftaktveranstaltung konkrete Gestaltungsvorschläge für den Bereich Hasenbergstraße festgehalten.

Im Anschluss an die rund 1 stündige Arbeitsphase stellen die Sprecher das Ergebnis und die Schwerpunktsetzung in der Arbeitsgruppe vor (fett markiert).

Gruppe 1

Moderation: Herr Ebertshäuser

#### Anregungen

- Boulebahn entlang der Hasenbergstraße
- Fest installierte Tischtennisplatte
- Barfußweg
- Kneipp-Anlage
- Wasserspiel, ähnlich wie das beim Milaneo, evtl. mit solarbetriebener Wasserpumpe und kontinuierlichem Wasserlauf
- Wasserspiel mit fließendem Wasser für Kinder und Erwachsene
- Bäume so auswählen (nicht zu hohe Bäume) und anordnen, dass sie Sonne und Licht für die benachbarten Wohnungen durchlassen
- **Freie Fläche vor dem Familien- und Nachbarschaftszentrum für Feste etc.**
- **Insgesamt wenig Möblierung und viel freie Fläche**
- Für die Spiel- und Aktivgeräte ist eine Abstimmung mit der Möblierung der Elisabethen-Anlage vorzunehmen
- Tartanbelag wird befürwortet, dämpft den Lärm
- Die 30er Zone soll deutlicher gekennzeichnet werden, z.B. durch aufmalen der 30 auf Straße
- Hasenbergstraße: als Einbahnstraße in Richtung Schloßstraße
- Breitscheidstraße: Schwelle und Belag zur Reduzierung des Verkehrs sowie Signalisierung des Fußverkehrs

## Gruppe 2

Moderation: Herr Holch

## Anregungen

- Der Baumhain soll nachts nicht dunkel sein
- Soziale Kontrolle muss möglich sein
- Spielgestaltung in Varianten und Beispielen entwickeln
- Spielplatz als Mehrgenerationenplatz mit Sitzgelegenheiten
- Für Hasenbergstraße ist die Pollerung wichtig in Richtung der Grünanlage, aber weniger streng gestaltet
- Die Bäume im Baumhain zum Spielplatz hin stärker ordnen, evtl. als Baumdach (wie oft in Frankreich) ausbilden. Lichter geordneter Übergang vom dichten zum weniger dichten Baumbestand.
- Freifläche vor dem Familien- und Nachbarschaftszentrum großzügiger gestalten, multifunktional, mit Spielflächen für die Kleineren. Vielleicht keine Sitz- und Liegebänke vor dem Café, um die Fläche nicht zu beschränken.

## Ablehnung

- Keine Liegefläche vor dem Café
- Wasser nur mit einem Konzept, das 10 Jahre Betrieb sicherstellt
- Nicht nur für Kinder

## Fragen

- Kann man für die Hasenbergstraße die Einrichtung einer Spielstraße prüfen? Falls das nicht machbar ist, einen Fahrradweg andenken.
- Ist die Anzahl der Bäume zu hoch? Die Idee des Hains ist gut, evtl. statt des Rasens eine Boulefläche vorsehen (mind. 15 x 3 Meter) und eine Tischtennisplatte.

## Gruppe 3

Moderation: Herr Arendt

## Anregungen

- **Platz auf Familien- und Nachbarschaftszentrum ausrichten**
- Begegnungsfläche vor Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ) für Feste ohne Kommerz
- Sitzkante mit Blickrichtung FNZ, mit Holzsitzen
- Sitzbänke mit Rückenlehnen eher nach innen verlegen
- Fläche zum selbst gestalten, z.B. als Urban Gardening vorsehen, statt Klettergerüst
- Vor den Cafés begrenzte Freiluftgastronomie, an diesen Stellen die Sitz- und Liegeelemente zur Seite verlagern
- Sandfläche für kleine Kinder, insbesondere Besucher des FNZ

- Wasserspiel, kein Bach, kein großer Aufwand, als begehbarer Brunnen
- Kletterelement kann wegfallen
- Trampolin
- Breitscheidstraße zwischen den beiden Grünflächen als verkehrsberuhigten Bereich mit auffälliger Gestaltung
- Hasenbergstraße als Einbahnstraße in Richtung Schloßstraße und verkehrsberuhigter Zone
- Heimische Baumarten verwenden, so viele Bäume wie möglich

Die Teilnehmenden des Jugendrates ergänzen, dass sie sich im Klaren darüber sind, dass angesichts der Nähe zur Wohnbebauung hier eher kein hochfrequenter Ort für Jugendliche entstehen kann. Eine Nutzung im Sinne eines Mehrgenerationenplatzes wird befürwortet.

### TOP 7 Weiteres Vorgehen

Herr Holch und Herr Arendt bedanken sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und laden ein zum **zweiten Workshop am Samstag 4.2.2017 zur Gestaltung der Promenade an der Schloßstraße von 13 bis 16 Uhr ins Bürgerzentrum West.**

Herr Schwarz von faktorgruen wird das Ergebnis der beiden Workshops in die Planung einfließen lassen. Das Ergebnis wird dann in der Abschlussveranstaltung am 13. März 2017 um 19 Uhr im Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72 vorgestellt.

Die Ankündigungen aller Termine und alle Protokolle sind auf den Webseiten [www.lebendiger-westen.de](http://www.lebendiger-westen.de) und [www.olgaele2012.de](http://www.olgaele2012.de) zu finden.